



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XI. Capitel. Noch ein andere Frucht der H. Communion/ daß wir
nemblich Christo gantz vereinbaret werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Härlein an ihm von dem Feuer verlest war. Sie fragte die Ursach seiner Erhaltung in so gefährlichem Ort / vnd hörte von ihm / daß ein herrliche Marron mit einem Purpur Mantel angethan offte zu ihm kömen / das Feuer mit Wasser außgossen / vnd auch / wenn es gehungert / zu essen bracht hätte. Als diß Justinianus erfahren / hat er die Mutter vnd das Kind tauffen lassen / vnd Gott zum Dienst geopffert : Den Vatter aber der kein Christ werden wolte / hat er an einem Feigenbaum / als ein Mörder / gecreuziget. Wer wolte sich vber diß nicht verwundern? Eben diß heilige Sacrament aber / welchs diesem Knäblein im Feuer genuzet / kan vnd wird ja vns allen in der Hülff der fleischlichen Versuchungen zu Hülff kommen / vnd vns vnverlest erhalten.

Das XI. Capittel.

Noch ein andere Frucht der H. Communion / daß wir nemlich Christo ganz vereinbaret werden.

Unter andern Besuchen / die Christum Jesum / vnd sein liebreiches Herz dahin bewegt / daß er diß heilig Geheimniß eingesezt / ist auch diese / daß er sich mit vns vereinigte / vnd einverleibte. Dann gleich wie durch die Consecration oder Wandlung die Substanz des Brods / in die Substanz Christi verwandelt wird : also wird der Mensch durch diß H. Sacrament geistlicher weis in Gott verwandelt. Die Worte

des H. ERN selbst send diese : **Mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß / vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck. Wer mein Fleisch isset / vnd trinckt mein Blut / der bleibt in mir / vnd ich in ihm.** Wie nun die leibliche Speiß auß Krafft der natürlicher Hülff in Fleisch vnd Blut des Menschen verändert wird : Also wird vereinbaret mit Christo / wer diese Engelspeise genießet / jedoch wird Christus nicht verkehret in den Menschen / sonder der Mensch in Christum auff ein sonderbare weis. Diß hat der Herr dem heiligen Augustino selbst offenbaret : **Ich bin ein Speiß der grossen Wächse / vnd dann wirfst du mich essen : jedoch wirfst du mich nicht verändern in dich / wie die Speiß deines Fleisches / sonder du wirfst in mich verwandelt werden.** Wenn wir nun sehen daß das kräftigste Element nemlich das Feuer solchen Gewalt hat / daß es alles / was ihm zukombt / in sich verkehret / vnd erstlich die Gegenqualitäten austreibt / auß allen Geschöpfen / welchen es zukommen kan / darnach sein eygen Form vnd Gestalt an Platz der gegen Qualitäten einführt / wie viel mehr wird der Abgrund aller Güte / Allmacht / Adelkeit vnd Krafft / alles was er in vnsern Seelen ihm zu wider befindet / reinigen / vnd vns ihm gleich machen?

Wir wollen aber / neben dieser warhafften / wesentlichen vnd leiblichen Vereingung / zur Geistlichen schreiten / vnd den Nutzen suchen / der in der jmerlichen Vereingung der Seelen / oder Nachfolg bestehet / als daß wir seine Sitten / Demuth / Gedult / Gehorsam / Keuschheit / vnd Armuth / ja sein

Ioan. 6.

Aug. l. 10. c. 19. confes.

Rom. 13.14.
Ephel. 4.24.

sein ganges Leben folgen/wie der H. Paulus vns lehret sprechend: **Zihet an den Herrn IESum: Zihet an den neuen Menschen.** In der Wandlung wird das Wesen des Brods verkehrt / in das Wesen vnd Natur des Leibs Christi / vnd bleiben die Gestalten vnderkehrt. In der Communion aber werden die Gestalten vnd äußerliche Ansehen verändert / vnd bleibt des Menschen Natur vnd Wesen vnderändert. Dann eben der Mensch wird auß seinem hoffärtigen demüthig / auß einem vureinen feusch / auß ein Zornigen / sanftmüthig 2c. Welches die allerglücklichste Veränderung des Menschen ist / weil er nicht erwa in einem Lorberbaum / oder Drummen / 2c. wie die Heyden gedichtet haben / sonder in Christum Gottes vnd Maria Soyn verändert wird.

Lib. 2.
Epist. 3.
ad Cant
Psal. 22.
5.

Das helle Licht der Africanischen Kirchen / vnd Glorwürdigste Martyr Christi Cyprianus / spricht vber die Wort des Psalmisten Davids **(Mein Trinckgeschirz mit dem du mich wol beschenckest / ist sehr herzlich)** also: Gleich wie durch den gemeinen Wein das Gemüth auff gelöset / die Seel erlüstigt vnd alle Trawrigkeit außgeschlagen wird: Also wird nach deß offenen Blut vnsers HERN IESU CHRISTI des alten Menschen Gedächtnuß hingelegt / die weltliche Conuersation vergessen / das trawrige vnd betrübte Gemüth / das zuvor mit Angst der Sünden beladen war / mit Göttlicher Frewd der Nachlassung erfrewet. Dis sehe man an die zween Jungern / die nach E-

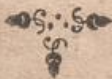
mauß giengen / wie trawrig / wie forcht- sam / wie verwirret waren sie? Da sie a- Luc. 24
ber den Herrn in dem Brodbrechen 35.
erkant hatten / wie frewdig / wie chf- rig / wie glaubig giengen sie wider aen Je- rusalem? Also werden wir verkehrt
in ein andern in ein vollkomme- 1. Reg. 10.
nen Mann / wenn wir an seinem Tisch essen / daß wie Basilius mit den Worten Pauli erweiter / die so da leben / mit 2. Cor. 5.15.
ihnen selbst leben / sonder dem / der für sie gestorben vnd auferstan- den ist.

Von einer sehr heiligen Jungfraw wol s. An- len wir dessen auch glaubwürdige Zeugniß gela de
hören / diese setz etliche Zeichen / darab zu Fulig. c. 66.
erkennen / ob die Seel in Gott verwan- delt sey / wenn er nemlich von allen begehrt veracht / verspott / mit Schand / Schmach angethan zu werden: wenn er kein Erbarm- nuß seiner suchet / vnd in niemand Herzen ruhe findet / als allein bey GOTT: wenn er der Menschen Lob nit achtet oder sucht / sonder sich darin erfrewet durch Schmach / vnd Schand seinem HERN Christo gleich zu werden: rühmet sich auch nicht / dann Gal. 6.
allein im Creuz vnsers HER- ren IESU CHRISTI. Zu solcher Ver- änderung zugelangen / sollen wir in der heiligen Communion wünschen vnd begeh- ren.

Hierzu ermahnet vns auch der gülden Mund Joannis Chrysostomi vnd spricht: Wenn wir was schändlichs sa- hom. 61. ad. pap. Ant.
gen wollen / wenn wir mercken daß der Zorn vns vbernommen / oder ein ander Laster anfechten thut / sollen wir gedencen wessen vns der HERr würdig vnd theil-

Ecce 3 hafftig

hafftiggemacht hat vnd solcher Gedanken wird der vnordentlichen Bewegungen / Besserung seyn. Die Zung welche Christum berührt / soll gewislich reyn seyn / vnd von schimpfflichen / eyteln / vngewürlichen Dingen kein Wörtlein reden. Das Herz / darinnen Gott sein Herberg hat / vnd darin die groß Sacrament / als in einer Monstranz oder Gefäß behalten wird / muß freylich kein Mißlachen böser Gedanken werden. Einer isst zu morgen ein woltschmeckendes Zelte / dessen Geruch er den ganzen Tag im Mund behalt : Was sollt du dann für ein Geruch auß deinem Mund gehn lassen / der die aller süßte Engel - Speiß / die Speiß mit Göttlichem Geruch vermischet genossen hast? Wir wissen daß ein sehr heilige Jungfraw zu sagen pflegte / den Tag ich das hochwürdig Sacrament empfahe / verwahre ich mein Herz mit ganzem Fleiß / vnd gedencke der HERR Christus ruhe daselbst / als in seinem Haus / bin darumb still vnd eingezogen in Worten / Augen / vnd Gang / gleich wie einer / der den Finger vor den Mund haltend / anzeigt / daß man den schlaffenden nicht erwecke.



Das XII. Capitel.

Von seiner selbst Verläugnung / vnd Ergebung in die Hände seines Erschaffers / welche ist der zweyte Nuß der heiligen Communion.

Nachdies sollen wir bey der Niesung dieses heiligen Sacraments fleißig mercken / daß wir nemlich vns ganz in die Hände Gottes ergeben / vnd zu Frieden seyn / er mache mit vns was / wie / vnd wann er will. Christus der Sohn Gottes hat sich seinem himmlischen Vatter auß dem Altar des Creuzs ganz vnd gar für vns ergeben / vnd keinem Tröpflein Bluts verschwonet : er gibt sich auch vns gantz zur Speiß in dem Sacrament alle Tag / mit Fleisch / mit Blut / mit Seel / Leib / Menschheit vnd Gottheit. Warumb sollen wir vns ihm nicht auch ganz ergeben? Daß eben ist Communiciren / Gott geben / was wir seyn / wie er sich dir gibt / vnd was er selbst ist / ob nun du wol vnendlich geringer bist als er / so erbe dich ihm wie gering du auch bist / sintemal du nicht bessers hast / vnd auch nicht bessers geben kanst als du bist.

Auß diese weiß sollt du dich ihm danckbar erweisen / vnd von Herren fragen : was soll ich dem HERRN vergelten für alle seine Wohlthaten an mir? Vnd insonderheit für die sein allerhöchstes vnd kostbarlichstes Gut? Vnd er wird dir antworten : Sohn gib mir dein Herz. Dann also redet er durch einen